



Die eingeflogenen Cessnas werden in Jena-Schöngleina geordnet abgestellt.



Eine fröhliche Gruppe: Die Cessna-Mannschaften feierten das Zusammensein am 2. Cessna-Treffen.

Wolfgang Kuhnert, Geschäftsführer des Verkehrs-Landeplatzes (VKL) Jena-Schöngleina, lud zum Cessna-Treffen ein. Martin Ziegler, Charles Bélaz und Christoph Hubacher flogen hin und genossen die Kameradschaft am Treffen. Hier ist ihr Reisebericht.

2. Cessna-Treffen in Jena-Schöngleina (EDB)

Cessnas unter ihresgleichen

Die Idee für ein Cessna-Treffen stammt von Wolfgang Kuhnert, dem Geschäftsführer des Verkehrs-Landplatzes (VKL) Jena-Schöngleina. Er kam 2014 auf die Idee, ein solches Treffen für die weltweit am meisten gebauten GA-Flieger als Sternflug oder Fly-out zu organisieren und den Piloten und Mitfliegern das schöne Thüringen schmackhaft zu machen. Die Idee faszinierte mich, und ich konnte auch meine Fluggruppenkameraden Charles Bélaz und Christoph Hubacher für das Vorhaben gewinnen.

Da Jena-Schöngleina kein Zollplatz ist, haben wir die Einflugformalitäten nach Deutschland in Würzburg erledigt, was dort sehr einfach, unbürokratisch und unkompliziert ist. Wichtig war ja auch, dass man auf dem Platz englische Voice sprechen kann, da keiner von uns eine deutschsprachige Level-4-Lizenz besitzt.

Es geht los

Flugplan eröffnet bei ZHR INFO, weitergeleitet an Langen INFO, und schon bald rufen wir Stuttgart-Tower für die Crossing-Clearance auf FL 75. Auffallend ist, dass in Deutschland ausser im Linienverkehr kaum englisch gesprochen wird. So sind wir uns als in englischer Voice funkende Schweizer als völlige Exoten vorgekommen. Es zeigt sich, dass die durch die ICAO vor ein paar Jahren eingeführte Voice-Regelung ein völlig danebengegangener und letztlich für die Flugsicherheit kontraproduktiver Fehlentscheid war und ist. Das pure Gegenteil der ursprünglichen Zielsetzung ist eingetreten!

Nach dem Erledigen der Formalitäten in Würzburg ging es bald weiter über die hügeliger werdende Landschaft von Franken. In der Ferne war bald das dunkelgrüne Band des Thüringer Waldes zu erkennen. Wir sind erstaunt, wie zerklüftet der Thüringer Wald und das Wandergebiet Rennsteig sind. Froh über unsere GPS, verfolgen wir unseren Kurs nebst auf den mitgeführten Papierkarten auch auf den Tablets. Die bei der Planung auf den Karten festgelegten Wegpunkte sind oft tief in einem Tal und erst kurz vor dem Über-

fliegen sichtbar. Dem Tal der Saale folgend, erreichen wir über Rudolfstadt und Kahla den Einflug von Jena-Schöngleina. Der Flugplatz liegt auf der Hochebene der Kernberge, ist aber mit seiner fast 1200 m langen Piste kein Problem.

Auf dem Vorfeld stehen schon gegen zwei Dutzend Cessnas verschiedenster Typen und Alters. Eine schmucke C-195 mit Sternmotor und Heckrad, aber auch die neuste Cessna TTX-RG mit Glascockpit und allem Schnickschnack präsentieren sich als Blickfang auf dem Vorfeld. Unsere in den Schweizer Landesfarben Rot und Weiss lackierte C-182 HB-CDU der Fluggruppe Graziella kann sich aber sehr gut sehen lassen.

Herzlich werden wir per Handschlag von den freiwilligen Helfern empfangen und willkommen geheissen. Viele Crews, darunter auch Familien mit Kindern, haben ihr Zelt unter dem Flügel der Maschinen aufgeschlagen. Ein Vorteil der Hochdecker!

Im organisierten Rahmenprogramm besuchen wir den Powerdome, eine nicht öffentliche Versuchsanlage für Grossraumprojektionen der Carl Zeiss AG, und folgen einem interessanten Vortrag über 3-D-Projek-

tion in dem kuppelförmigen Bau. Die anschließende Demonstration der Fähigkeit der Projektoren zeugte von der Innovationskraft der Firma. Derartige Anlagen sind für den Einbau in Flug- und Fahrsimulatoren geplant. Bei frischer Rauchforelle und Thüringer Bratwurst verbringen wir den Abend mit fröhlichen Crews aus Bremen und Österreich.

Rückflug

Start am Sonntagmorgen um 10 Uhr Richtung Würzburg mit einem steifen Gegenwind. Die Streckeninfos von München-Info waren leider unvollständig, was uns zu einem abrupten Ausweichmanöver gegenüber einer entgegenkommenden, kaum sichtbaren und unbeleuchteten Katana zwang.

Viel Ferienverkehr, VFR und IFR. Stuttgart gab uns ein Crossing auf FL 85 in VMC und liess uns etwas gegen Westen ausweichen. Nach einem ruppigen Flug unterhalb der TMA Zürich erreichten wir, um eine schöne Erfahrung reicher, wieder das Birrfeld LSZF. Schön, wieder zu Hause zu sein.

Martin Ziegler, HB-CDU

FAZIT

- Englische Voice im VFR-Verkehr ist ausserhalb der Schweiz exotisch!
- Gute Flugvorbereitung verhindert Unsicherheiten in Kontrollzonen (6-P-Regel).
- Varianten einplanen und vorbereiten, um nicht überrascht zu werden.
- Vorbereitung nicht bloss auf dem Tablet, sondern immer einen OP auf Papier machen.
- Ein Tablet ersetzt kein richtiges GPS, da die Tablet-Antenne nicht speziell für GPS-Empfang ausgelegt ist.
- Die Flugzeugkarosserie kann den Satellitenempfang verhindern. Abdeckung durch Flügel usw.
- Die Batteriekapazität der Tablets ist bei der Nutzung von Navigationssoftware infolge der anspruchsvollen Grafik beschränkt. Netzstecker für Zigarettanzünder ist sinnvoll.
- Befestigungsmaterial für die Verpflockung über Nacht nicht vergessen.